

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

DAS - INTERVIEW

MIT RONJA ENDRES, MARIANNE SCHIEDER
UND FLORIAN VON BRUNN



FOTO: BLUEDESIGN-ADOBESTOCK

Die beiden Landesvorsitzenden **Ronja Endres** (Gesundheit & Pflege) und MdL **Florian von Brunn** (Umwelt- und Naturschutz) nahmen ebenso wie die Landesgruppen-Sprecherin **MdB Marianne Schieder** (Moderner Staat und Demokratie) an den Verhandlungen zum Koalitionsvertrag teil. Im großen BayernVorwärts-Ampel-Interview berichten sie über diese spannende Zeit.

Marianne, wie ist es vor allem atmosphärisch, wenn man plötzlich mit Leuten zusammensitzt, die bislang als Opposition gegen einen gearbeitet haben? War es schwer, zusammenzufinden?

MS: Nein, ich habe das nicht als schwer empfunden. Und so ging es auch meinen Mitverhandler:innen der SPD. Für meine Arbeitsgruppe kann ich wirklich sagen, dass wir, die Grünen und die FDP diese Verhandlungen mit großer Ernsthaftigkeit und Verantwortung geführt haben. Geeint hat uns die gemeinsame Vorstellung, wie der Fortschritt für Deutschland organisiert werden kann – und so habe ich es auch von allen anderen gehört. Das heißt konkret: Wir haben in der Sache hart verhandelt und uns für unsere Ziele eingesetzt. Aber immer getragen von dem Geist, gemeinsam etwas für unser Land schaffen zu wollen und können.

Ronja, Du bist keine Abgeordnete und musstest daher die Ampel-Marathon-Verhandlungen mit Deinem Job in Einklang bringen. Wie hast Du das eigentlich alles geschafft?

RE: Die Koalitionsverhandlungen verlangten komplette Aufmerksamkeit, jeder Tag musste vor- und nachbereitet, jedes Thema in Tiefe aufgearbeitet werden. Dazu kommen die üblichen täglichen Aufgaben einer Landesvorsitzenden. Ich habe mir während der Zeit der Verhandlungen unbezahlten Urlaub genommen, am verhandlungsfreien Tag habe ich Arbeit aufgeholt. Ich habe das große Glück, einen recht flexiblen Arbeitgeber zu haben.

Florian, kannst Du aus dem Nähkästchen plaudern, wie es dazu kam, wie viele Verhandler:innen aus Bayern mitverhandeln durften? War es schwer, immerhin acht Verhandler:innen der Bayern-SPD in die Teams zu bringen?

FvB: Wir haben viele kompetente Abgeordnete und Politiker:innen, die Koalitionsverhandlungen führen können. Das haben Ronja und ich so kommuniziert. Natürlich hätten wir uns den ein oder anderen Namen mehr gewünscht, schließlich verfügt die BayernSPD über viele anerkannte Expert:innen auf ihren Gebieten. Aber acht Genossinnen und Genossen insgesamt finde ich schon beachtlich – wir waren damit sehr gut vertreten!

Marianne, Du hast die Koalitionsverhandlungen mit der Union miterlebt, jetzt mit Grünen und FDP. Was ist anders? Und vielleicht auch besser als auf dem Weg zur GroKo?

MS: Nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 2017 wollten weder SPD noch Union eine erneute Große Koalition eingehen und erst nach langem Ringen innerhalb der SPD haben wir mit den Verhandlungen begonnen. Wir sind damals als SPD in die Bresche gesprungen, weil wir staatspolitische Verantwortung für unser Land gespürt haben. Dieses Mal war es jedoch grundlegend anders: Wir haben diese Wahl gewonnen, Grüne und FDP haben zugelegt. Und schon in den Sondierungen ist klar geworden, dass in einer Ampel der Aufbruch gelingen kann und alle drei Parteien die großen Zukunftsthemen, wie etwa soziale Sicherheit in einer globalisierten Welt, Klimaschutz und Digitalisierung gemeinsam angehen wollen.

Welche Punkte aus bayerischer Sicht waren Euch in Euren jeweiligen Verhandlungsgruppen am wichtigsten? Bei welchen Punkten wird Bayern am stärksten von der neuen Politik profitieren?

MS: Der Koalitionsvertrag bietet beste Chancen für Bayern. Aus meiner Verhandlungsgruppe möchte ich die Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung nennen, für die wir uns eingesetzt haben. Wenn bis 2030 80 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien kommen, ist dies ein riesiges Konjunkturprogramm für den ländlichen Raum, denn dort wird die Wertschöpfung stattfinden. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Transformation des Automobilsektors sind von größtem Vorteil für uns als großer Automobilstandort und werden Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung gerade in Bayern erhalten.

FvB: Gerade im Bereich der Umweltpolitik wird Bayern besonders stark pro-

fitieren. Wir haben enorme Potentiale für Erneuerbare Energien: Sonne, Windkraft, Wasserkraft und Geothermie. Das ist ein großer Vorteil. Und zugleich haben wir in Bayern die größten Bremser in der Regierung, insbesondere wenn es um die Windkraft geht. Hier wird sich durch die SPD-geführte Regierung in Berlin eine Dynamik gerade auch für Bayern entwickeln. Darin sehe ich eine ganz große Chance. In Sachen Erneuerbare Energien sind wir ein schlafender Riese, der nun von Berlin aus wachgeküsst wird.

RE: Die CSU in Bayern versagt seit Jahren bei der Krankenhausplanung. Hier gewinnt die Bundesebene mehr Einfluss. Die Finanzierung der Krankenhäuser verbessern wir, indem wir die Vorhaltekosten aus den Fallpauschalen herausnehmen, das wird auch einigen Häusern in Bayern helfen.

Und was sagt die AfA-Landesvorsitzende in Dir zum Koalitionsvertrag?

RE: Meine AfA-Sicht ist vor allem die der Arbeitnehmer:innen. Der Beruf der Pflegerinnen und Pfleger ist wunderschön, wenn er die richtigen Bedingungen hat. Mehr Zeit für die Arbeit am Menschen und familienfreundliche Arbeitszeiten sind dabei mindestens genauso wichtig wie eine ordentliche Bezahlung. Gerade in den größeren Städten in Bayern ist das Leben teurer als anderswo in Deutschland. Höhere Löhne im Bereich der Gesundheit und Pflege sind daher immens wichtig, damit sich auch eine Altenpflegerin ein Leben in München noch leisten kann.

Florian, die Ampel-Verhandler:innen sprechen von einer „Zukunftsregierung“. Gerade in der Umweltpolitik ist es 5 vor 12. Wieviel Zukunft steckt hier tatsächlich in diesem neuen Bündnis?

FvB: Jede Zeile des Koalitionsvertrages macht deutlich, dass hier die Bremser >>



JAN PLOBNER, MDB

Wie waren Deine ersten Tage als Abgeordneter?

Die vergangenen Wochen seit der Bundestagswahl waren ganz schön turbulent für mich – den Bundestag als offiziell gewählter Abgeordneter betreten und meine erste Abstimmung für Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin, das Zusammenstellen eines Teams, dass mich die nächsten Jahre begleiten wird, und erste Gespräche mit Bürger:innen im Wahlkreis. Jedoch war die ganze Zeit über geprägt von dem Gefühl großer Demut. Für mich ist es eine beispiellose Ehre, in den nächsten vier Jahren Politik im Deutschen Bundestag für alle Menschen in der Bundesrepublik machen zu dürfen.

Wie ist die Stimmung untereinander in der bayerischen SPD-Landesgruppe und gibt es auch Hilfe beim Eingewöhnen durch die Kolleg:innen?

Als junger, frisch gewählter Bundestagsabgeordneter wurde ich gleich zum stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe gewählt – das ist für mich etwas ganz besonderes und ich freue mich darauf, meine Ideen in die Landesgruppe einzubringen. Dabei wurde ich sehr herzlich aufgenommen und erfahre große Unterstützung seitens der erfahrenen Kolleg:innen. Ich freue mich auf die kommenden Jahre und eine tolle Zusammenarbeit mit den Genoss:innen aus der Landesgruppe.

So viele Jusos wie nie zuvor wurden in den Bundestag gewählt. Ihr seid ein echter Machtfaktor. Gibt es da schon Allianzen und für was wollt Ihr Euch besonders einsetzen?

Es freut mich sehr, dass nun auch die Stimme der Jusos in der SPD-Bundestagsfraktion so stark vertreten ist, selbstverständlich vernetzten wir uns auch untereinander. Es gibt viele Themen, die gerade junge Menschen bewegen und die angegangen werden müssen. Dafür werde ich mich zusammen mit den anderen Jusos einsetzen, damit die nächsten vier Jahre auch im Sinne der jungen Generationen gestaltet werden.

■ jan-plobner.de | spd-landesgruppe-bayern.de

AMPELINTERVIEW FORTSETZUNG VON S.1

der letzten Jahre nicht mehr mit am Tisch saßen. Natürlich hat insbesondere die FDP das Wohl der Wirtschaft im Blick und wir als Sozialdemokratie alle, die arbeiten. Wir wissen auch, dass wir ohne Arbeit und gute Beschäftigung den Sozialstaat kaum finanzieren können. Von daher war uns allen klar: Ökologie geht nur Hand in Hand mit Ökonomie. Und für uns ist es selbstverständlich: Das muss sozial gerecht sein und alle Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Aber wir haben es geschafft, Klimaschutz, gute Arbeit und Gerechtigkeit zusammenzubekommen. Zentral dafür ist, dass wir die Energiewende enorm beschleunigen werden und endlich auch Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft voranbringen. So schaffen wir eine gute Zukunft für unsere Kinder und sichern eine nachhaltige Wirtschaftsdynamik.

Ronja, Du hast den Bereich Gesundheit und Pflege mitverhandelt. Ein Feld, das wie kaum ein anderes voller Minen und Lobbyisten ist. Wie groß war der Druck von außen und wie schwer war es, so unterschiedliche Positionen zusammenzuführen?

RE: Sobald die Namen der Verhandler:innen raus waren, klingelte das Handy ohne Pause. Für mich als AfA-Landesvorsitzende war aber von Anfang an klar, dass wir gerade in diesem Bereich nur etwas zum Guten verändern können, wenn wir zuallererst diejenigen ins Auge fassen, die unser Gesundheitssystem am Laufen halten. Das war meine Verhandlungsbasis bei allem, was wir besprochen haben. Die Politik kann ein so komplexes System wie den Gesundheits- und Pflegesektor nur dann reformieren, wenn sie dabei immer die Arbeitnehmer:innen im Blick hat. Mancher Koalitionspartner sah das naturgemäß nicht ganz so wie wir. Dass wir aber doch am Ende zusammengefunden haben, ist eine großartige Sache.

Marianne, Deine Arbeitsgruppe „Moderner Staat und Demokratie“ klingt nach wenig Konfliktstoff. Wo wart Ihr am weitesten auseinander und wie habt Ihr das dann zusammengeführt?

MS: Es stimmt, dass wir uns in dieser Arbeitsgruppe bei einigen Themen von vorneherein einig waren, beispielsweise bei der Frage des Wahlrechts mit 16, allerdings werden wir dies nur für die Europawahlen beschließen können. Für die Bundestagswahl benötigen wir eine Zweidrittelmehrheit, somit auch die Stimmen der Union. Auch bei der Notwendigkeit, das Petitionsrecht bürgerfreundlich umzugestalten, waren wir schnell auf einer Linie. Beim Themenbereich Planungsbeschleunigung gab es unterschiedliche Vorstellungen von Grünen und FDP, aber beide Seiten haben sich bewegt und ich meine, wir haben ein gutes Ergebnis erreicht. Aber natürlich sind und bleiben wir drei unterschiedliche Parteien.

Die BayernSPD ist künftig die einzige bayerische Stimme in der Regierung bzw. in den Regierungsfractionen. Wie wird das Eure Arbeit in Berlin, München und ganz Bayern verändern?

RE: Unsere Abgeordneten sind nun für viele in Bayern die einzige Anlaufstelle, wenn sie ihre Positionen und Probleme dort platziert sehen wollen, wo die Entscheidungen gefällt werden. Das wertet natürlich auch die BayernSPD als Ganzes auf. Wir nehmen diese neue Rolle an und freuen uns als Landesverband über viele neue Kontakte zur Gesellschaft und Wirtschaft.

FvB: Bayern ist nicht nur durch seine Wirtschaftskraft, sondern auch wegen seiner in vielen Teilen trotzdem sehr ländlichen Strukturen ein besonders vielfältiges Bundesland. Die Interessen, die es hier zu vertreten gilt, sind wohl in keinem anderen Land so breit und teilweise auch so gegensätzlich. Die CSU tut seit Jahren viel zu wenig dafür, das Gefälle innerhalb des Landes nachhaltig zu verringern. Das spüren die Menschen immer deutlicher. Hier müssen wir ansetzen: Im Landtag genauso wie als starke Stimme Bayerns in Berlin. ■

Das ungekürzte Interview auf bayernspd.de



AUS DER LANDTAGS-FRAKTION

+++ In einem Dringlichkeitsantrag forderte die SPD-Landtagsfraktion Anfang Dezember: Die Schulen müssen offen bleiben! Es dürfe nicht noch einmal passieren, dass Kinder und Jugendliche die großen Leidtragenden der Pandemie sind. „Insbesondere nicht in einer Phase, in der ungeimpfte Erwachsene für die vierte Welle verantwortlich sind. Aber wir sagen auch: Schulen müssen sichere Orte sein“, so Fraktionsvorsitzender **Florian von Brunn**. „Wir fordern daher Maskenpflicht, Luftfilter, strenge Testkonzepte und effektive Quarantäne, wo Corona-Fälle auftreten. Außerdem muss sichergestellt sein, dass Schülerinnen und Schüler, die sich in Quarantäne befinden, mit digitalen Angeboten versorgt werden können. Um die Kontakte möglichst gering zu halten, wollen wir, dass weiterführende Schulen und Berufsschulen in eigenem Ermessen Digitaltage durchführen. Unter der Bedingung, dass alle Schülerinnen und Schüler angemessen daran teilnehmen können – nämlich, indem sie zuhause nicht nur die nötigen Endgeräte, sondern auch Platz und Ruhe dafür haben.“ +++ Die bildungspolitische Sprecherin **Dr. Simone Strohmayr** fordert von den Regierungsfractionen im Bayerischen Landtag und der Staatsregierung mehr Engagement für die digitale Ausstattung von Schulen. CSU und Freie Wähler hatten Anfang Dezember ein umfangreiches Antragspaket der SPD zur digitalen Bildung abgelehnt, dabei haben in Bayern 450 Schulen keinen Internetanschluss, ein Viertel hat kein WLAN und an 36 Prozent der Schulen sind keine Geräte für das Homeschooling vorhanden. Die SPD-Landtagsfraktion setzt sich daher dafür ein, digitale Endgeräte und Software in die Lernmittelfreiheit aufzunehmen. Jedes Kind soll ein kostenloses Gerät zur Verfügung haben. „Wenn wir es nicht schaffen, die Schülerinnen und Schüler mit Geräten auszustatten, verschärfen wir die ohnehin bereits vorhandene soziale Ungleichheit. Das können wir nicht zulassen.“ +++ Die SPD-Landtagsfraktion will den Haushaltsentwurf der Staatsregierung genau prüfen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende **Florian von Brunn** sagt dazu: „Wir glauben Söders großspurigen Ankündigungen nicht mehr. Er verspricht regelmäßig alles und hält sehr wenig. Das zeigt sich unter anderem daran, dass von der sogenannten ‚HighTechAgenda‘ nur ein sehr bescheidener Teil in Klimaschutz-Innovationen geht. Die Zukunft kommt bei dieser Regierung viel zu kurz!“ Die SPD-Landtagsfraktion fordert starke Investitionen in eine klimaneutrale und sichere Energieversorgung Bayerns. Von Brunn sieht hier massive Defizite: „Wir brauchen ein Klima-Modernisierungsprogramm für öffentliche Gebäude. Außerdem müssen allein die Investitionen in den klimafreundlichen öffentlichen Verkehr Schritt für Schritt auf eine Milliarde Euro aufwachsen!“ Auch müsse der Gesundheitsbereich deutlich gestärkt werden. „Wir wollen deutlich mehr Geld im Haushalt für Krankenhäuser und Gesundheitsämter. Die Investitionskosten und auch die Nachfolgekosten, insbesondere auch für kommunale Krankenhäuser, müssen vollständig vom Freistaat finanziert werden. Außerdem zeigen die Probleme mit Corona im Moment, dass eine Stärkung der Gesundheitsämter weiterhin überfällig ist. Auch dafür muss der Freistaat aufkommen!“

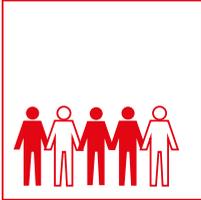
bayernspd-landtag.de

MACHT MIT BEI DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN!

TEIL I: AG MIGRATION UND VIELFALT

Bayern

SPD



Die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt ist eine der jüngsten Arbeitsgemeinschaften auf Länderebene. 2022 feiert sie allerdings auch schon ihr 10-jähriges Bestehen! Ihr gehören Mitglieder der SPD gleichermaßen mit und ohne Migrationshintergrund an, die sich praktisch und theoretisch mit Fragen der Migration und eines vielfältigen Zusammenlebens beschäftigen oder an diesen Themen ein besonderes Interesse haben.

Man muss also nicht selbst einen Migrationshintergrund haben, um hier aktiv werden zu können!

Ein wichtiger Impuls der AG zum Bundestagswahlprogramm verdeutlicht den Geist, der diese Arbeitsgemeinschaft prägt: „Vielfalt, Respekt und Akzeptanz gehören zusammen. Sie müssen nicht nur ideell gewollt sein. Sie müssen mit entsprechendem Rückgrat, ernsthaft, glaubwürdig und vorbildhaft vertreten werden. Sie müssen in unserer Gesellschaft, im Bildungswesen, in der Arbeitswelt, in der öffentlichen Wahrnehmung, in unserer alltäglichen Lebenswelt mindestens als selbstverständlich wahrgenommen werden. Sie müssen positiv besetzt sein und im Idealfall als Gewinn verstanden werden. Vielfalt ist ohne Akzeptanz von Unterschiedlichkeit für uns nicht vorstellbar.“

Die AG trägt dazu bei, die Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu fördern, sowie Impulse zur Weiterentwicklung der sozialdemokratischen Politik für Vielfalt und Teilhabe zu ge-

Vorsitzender:
Francesco Abate
(Memmingen)

Stellvertreterinnen:
Dr. Sema Tasali-Stoll
(Weiden)
und Anna Stvrtecky
(Höchstberg)

Schriftführer:
Tobias Korter (Passau)

Kontakt:
Tel. Abate: 08331 / 9869261
info@ag-migration-bayern.de
ag-migration-bayern.de

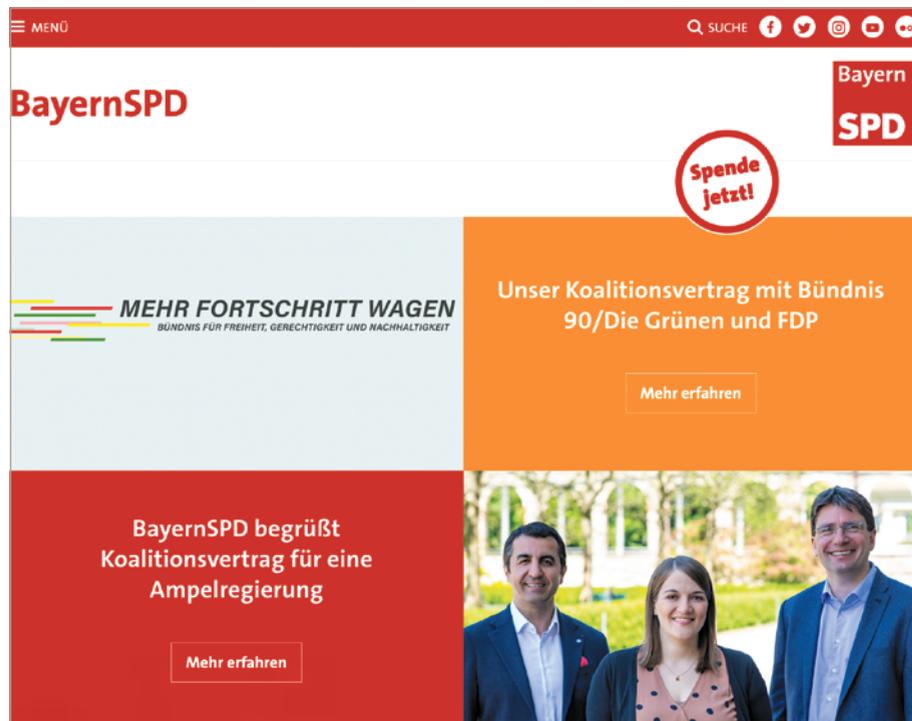
ben. Sehr aktiv war die AG zuletzt auch auf Bundesebene bei der Gestaltung des Wahlprogramms für die Bundestagswahl und bei den Kommunalwahlen 2020 unterstützte die AG Kandidierende mit Migrationshintergrund in ihrem Wahlkampf.

Die Mitglieder der AG treten aktiv in einen Dialog mit Migrantenverbänden sowie Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, Religionsgemeinschaften, Wissenschaft, Wirtschaft und den Gewerkschaften. Und sie wollen natürlich Menschen mit einer Migrationsgeschichte für sozialdemokratische Politik gewinnen. ■

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Özge Jacobsen, Steven Kalus, Helga Kindler, Marco Schneider, Arne Schröer, Michael Eichelsdörfer, **V.i.S.d.P.:** Arne Schröer
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit
Anschrift: Oberanger 38 | 80331 München, Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de

800 HOMEPAGES, 40.000 NEWS: 10 JAHRE WEB-O-MAT



Die BayernSPD hat mit dem SPD-Web-O-Mat eine Internet-Maschine geschaffen, die allen Gliederungen, Mandatsträger:innen und Kandidat:innen einen perfekten Internet-Auftritt ermöglicht. Und diese Maschine wird am 1. Januar 2022 zehn Jahre alt.

„Die Technik wird zentral betreut – die Administratoren der Websites sind also vor allem Autoren ihrer Inhalte und müssen nicht zu Programmierern werden. Der Landesverband sorgt für die Unterstützung der Anwender (neudeutsch: Support) und – wenn es doch Berührungspunkte gibt – auch für Web-O-Mat-Schulungen. Die zentrale Datenbank ermöglicht es, Inhalte untereinander zu teilen. Neue Websites lassen sich blitzschnell anschalten und einrichten.“

Oliver Gundlach, zuständig für den Support, bringt einen weiteren Aspekt ein: „Einfachheit und Verständlichkeit sind entscheidend. Bei vielen Systemen kämpfen die Leute doch ständig nur gegen die Technik, beim Web-O-Mat arbeiten sie mit der Technik.“

Diese Technik liegt in den Händen von **Michael Eichelsdörfer**, der das so erklärt: „Das Ziel, das uns **Rainer Glaab** als Initiator und Ideengeber vorgab, war eine beherrschbare, maßgeschneiderte, zentrale Technik. Rainer wollte, dass wir komplizierte Dinge so leicht wie irgend möglich machen.“

Heute schlägt sich das auch in den Zahlen nieder: Knapp 800 Websites werden

im Web-O-Mat betrieben, mit mehr als 1.000 Internet-Domains (alle mit SSL-Verschlüsselung natürlich). Aktuell haben die Nutzer mehr als 11.000 E-Mail-Weiterleitungen und mehr als 500 E-Mail-Postfächer eingerichtet, 40.000 News und Pressemitteilungen veröffentlicht und mit über 150.000 Bildern und PDF-Dateien eine Datenmenge von 280 Gigabyte in das System hochgeladen. Herzlichen Glückwunsch zum Zehnjährigen. ■

Mehr Infos: spd-webomat.de

Drei Staatssekretärinnen aus Bayern

Die BayernSPD ist mit drei starken Frauen in der Regierung von Olaf Scholz vertreten: **Anette Kramme** aus Bayreuth bleibt Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales, wo sie schon seit 2013 die Stellvertreterin von Hubertus Heil ist. Die Ärztin **Sabine Dittmar** aus Maßbach (Unterfranken) ist seit 2013 im Bundestag und nun als Staatssekretärin im Gesundheitsministerium an der Seite von Karl Lauterbach die oberste Pandemiebekämpferin der Republik. **Dr. Bärbel Kofler** aus Traunstein war seit 2017 Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe und bleibt nun als Staatssekretärin im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ihrem politischen Steckbrief treu. Drei herausgehobene Positionen in wichtigen Ministerien. Herzlichen Glückwunsch! ■

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

75 Jahre Bayerische Verfassung

Fünfeinhalb Minuten, die sich lohnen: Die Landtagsfraktion hat ein tolles Video anlässlich des 75. Geburtstages der Bayerischen Verfassung produziert. Kurz und knackig informiert es darüber, was alles in dieser Verfassung steckt, heute noch brandaktuell ist – und warum sie als Leitbild für sozialdemokratische Politik taugt. Zu finden auf Youtube und auf bayernspd-landtag.de

QUELLE: SPD-LANDTAGSFRAKTION



Unbedingt anschauen: Fünfeinhalb Minuten über die Bayerische Verfassung.

BUND Naturschutz zu Gast am Oberanger

Bereits Ende Oktober war der BUND Naturschutz Bayern zu Gast in der SPD-Landesgeschäftsstelle am Oberanger in München. Empfangen wurden sie von SPD-Generalsekretär **Arif Taşdelen**. BN-Vorsitzender **Richard Mergner** und BN-Energiereferent **Michael Remy** schilderten ihre Erwartungen an die neue Bundesregierung und überreichten einige Kernforderungen zum Thema „Energiewende in Bayern“. Auch anlässlich des Aktionstages „Fairwandel“ der IG Metall gab es den Besuch einer Delegation im Oberanger. „Uns als Landesspitze der Bayerischen SPD ist der Austausch mit den Gewerkschaften sowie Vereinen und Verbänden enorm wichtig“, so Taşdelen. „Deshalb freuen wir uns über die regen Kontakte und Impulse aus der Gesellschaft heraus. Das stärkt unsere Arbeit in München und Berlin.“ ■

FOTO: SPD-LANDESVERBAND



Konstruktive Gespräche und ein inhaltlicher Schulterschluss mit dem BN vor der Landesgeschäftsstelle in München.

AUS DER PARTEI

DIE BAYERNSPD TRAUERT

um **Helmut Schmid**: Der langjährige Wiesn-Stadtrat und Fraktionschef der SPD im Münchner Rathaus ist im Alter von 76 Jahren gestorben. 1994 wurde Schmid Chef des DGB in München, dem er 16 Jahre vorstand. Und im Jahr 1998 übernahm er für zehn Jahre den Vorsitz der SPD-Fraktion im Stadtrat. In dieser Doppelrolle bestimmte er die Geschehnisse Münchens entscheidend mit, zuletzt 12 Jahre als Wiesn-Stadtrat. Ruhe in Frieden.

ASG-LAKO MIT NEUWAHLEN

Auf der Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokrat:innen im Gesundheitswesen (ASG) in Nürnberg wurde ein neuer Vorstand gewählt: **Armin Rüger** (Vorsitzender), als stellv. Vorsitzende **Thomas Werner**, **Joachim Strobel**, **Erhard Reinfrank** und **Steffen Landgraf**, und als Beisitzer:innen **Gabriele Schmidt-Maass**, **Wolfgang Fieger**, **Astrid von Waldenfels**, **Beate Kuhn**, **Anja König**, **Berta Blum**, **Christian Mörtl**, **Birgit Fruth**, **Philip Wintermeyer**, **Astrid Muderlak** und **Lena Geisperger**. Herzlichen Glückwunsch!

AMPEL-JUGENDVERBÄNDE IN HOCHFRANKEN TREFFEN SICH

Was denken Jusos, JuLis und Grüne Jugend in und um Hof über die Ampel in Berlin? Das wollten die drei Jugendverbände bei einem gemeinsamen Online-Ampel-Stammtisch herausfinden. Jusos, JuLis und Grüne Jugend sehen die neue Plattform auch als wichtiges Signal im Hinblick auf die 2023 anstehenden Landtagswahlen. jusos-hof.de